

Rund um die Landskrone

A3

Holkenbrink: B-9-Fortführung hat höchste Priorität

14.4.78
7
14



-m- Nackenheim. - Die Planungen zum Ausbau der vierspurigen Schnellstraße B 9 in Nackenheim entlang des Rheines sind abgeschlossen. Die Baumaßnahme sei nur noch eine Geldfrage des Bundes. Man könne jetzt praktisch mit dem Ausbau beginnen. Sie sei in der ersten Prioritätsstufe des Fünfjahresplanes, der 1975 ende. Dies erklärte der rheinland-pfälzische Verkehrsminister Heinrich Holkenbrink (auf dem Bild stehend) auf einer CDU-Veranstaltung zur Verbandsgemeinewahl im Winzerhaus.

Minister Holkenbrink führte weiter aus, der weitere zügige Ausbau sei damals an der vorgeschlagenen Führung der Straße gescheitert. Seebohm habe zur damaligen Inselführung gesagt: „Das kann ich nicht bezahlen.“ Nackenheim habe dann der Uferlösung zugestimmt. Dies sei zu einem Zeitpunkt geschehen, wo man zum Ausbau dieser Straße noch mehr Geld zur Verfügung gehabt hätte. Vordringlich sei im Moment die Weiterführung der linksrheinischen Autobahn bis Frankenthal. Der Uferlösung habe der Rat in Nackenheim am 30. Januar 1967 zugestimmt. Schon 1969 sei das Planfeststellungsverfahren eingeleitet worden. Anfang 1970 habe man die Pläne genehmigt. Die Umgehung mache Kosten in Höhe von 18 Millionen erforderlich. Im Vergleich zur Inselführung hätte man die doppelte Summe aufbringen müssen. Mit dem Ausbau verschwinde auch der schienengleiche Übergang zwischen Nackenheim und Nierstein.

Die fünf Überwege innerhalb des Ortes seien als Baumaßnahme 1972 ebenfalls ausgewiesen, doch trage der Ausbau mit einem Kostenaufwand von 3,6 Millionen einen Sperrvermerk, weil die nötigen Kreuzungsunterlagen von seiten der Bundesbahn noch nicht vorliegen. Weiterhin würden gegenwärtig Untersuchungen laufen, die Verkehrsverhältnisse zwischen Bodenheim und Gau-Bischofsheim sowie Harxheim zu verbessern. Wenn diese abgeschlossen seien, will man das Planfeststellungsverfahren zur Weiterführung der L 413 nach Gau-Bischofsheim unter Anbindung der L 425 nach Harxheim einleiten. Er werde sich dafür einsetzen, daß die Planungen und der Ausbau forciert würden.

Minister Holkenbrink führte weiter aus, daß man sich gegenwärtig hauptsächlich mit der Autobahn zu befassen habe. Das Land müsse überall Zufahrten bauen, um nicht in den Ruf zu kommen, die große Nord-Süd-Tangente zu hemmen. Dies verschlinge ebenfalls viel Geld. Gegenwärtig habe Rheinland-Pfalz die höchste Steigerungsquote im Straßenbau.

Verkehrsminister Holkenbrink demen-tierte Gerüchte, wonach es bei der Regierung Pläne zur Schaffung eines Flugplatzes im Raume Alzey zur Entlastung des Rhein-Main-Flughafens gebe. Solche Vorstellungen gebe es auch nicht bei der Bezirksregierung in Neustadt oder anderswo. Das Land verfolge zwar aufmerksam die Entwicklung und man wisse auch, daß die Leistungskapazität 1985 in Frankfurt erschöpft sei, doch könne die Lösung nicht in unmittelbarer Nachbarschaft gesucht werden. Wenn man ständig von einem Bau im Raume Alzey rede, so isoliere man dieses Gebiet grundlos in seiner wirtschaftlichen Entwicklung und verdecke es unter einer Glasglocke.

Für die CDU sei heute die Schwerpunkt-bildung wichtig. Gerade Oppenheim solle als Ersatz für den Verlust der Kreisstadt zum Ausbau der Landskrone mit einem Hotel, in dem sich ein Schwimmbad und Konferenzräume befinden, einen Zuschuß von einer Million erhalten. Diese Baumaßnahme komme zur Hebung des Fremdenverkehrs allen umliegenden Gemeinden zugute. Falsch sei es, hier das Geld nach dem Gießkannenprinzip zu verteilen, so daß keine Gemeinde etwas wirklich Konstruktives leisten könne.

Foto: Klos